

Erläuterungsbogen (Stand: 03.12.2019)

Klassenführung

Zentrales Ziel: Hoher Anteil an Lernzeit

Störungsprävention:

- Etablierte Regeln, angemessenes Verhalten, Routinen
- „Withitness“/Allgegenwärtigkeit, flexibles Reagieren, Vorausschauen
- „Momentum“: Schwung und keine Stockungen im Unterrichtsablauf (alle sind durchgehend mit Unterricht beschäftigt)
- LK hat Überblick über die Tätigkeiten aller SuS, aktiviert alle

Struktur:

- Klarheit des Unterrichtsablaufs, der Arbeitsaufträge und der Erwartungen
- Kohärenter Stundenaufbau; transparente oder selbsterklärende Strukturierung

| | |
|--|--|
| 01 Die Schülerinnen und Schüler sind (fast) die gesamte Zeit über mit Lernaktivitäten und/oder unterrichtsbezogenen Inhalten beschäftigt. | <ul style="list-style-type: none"> + Der Anteil echter Lernzeit (time on task), also von Zeit, die Lernende für die Beschäftigung mit einem Lerngegenstand haben, ist hoch. + Die für die Unterrichtseinheit zur Verfügung stehende Unterrichtszeit ist größtenteils auf die Unterrichtsinhalte bezogen. + Das Unterrichtsziel bleibt fokussiert, indem Abschweifungen eingegrenzt werden. + Die Zeitkonsumenten „Administrativa“ und „Orgakram“ sind von marginaler Bedeutung. + Die LK sowie SuS sind pünktlich. + Material und Geräte liegen/stehen bereit. + Übergangsphasen als besonders kritische Punkte im Unterrichtsgeschehen sind nahtlos und schnell, sodass die Lehrdynamik beibehalten wird (Smoothness). + Es gibt einen zügigen Wechsel z. B. bei Änderung der Sozialform. - Es gibt Zeitverlust durch Probleme mit Technik. - SuS warten auf Kontrolle der erledigten Aufgaben oder auf neue Arbeitsaufträge (unnötige Wartezeit). - Der Unterricht endet vorzeitig. <p>► Hinweis: Der Schwerpunkt bei diesem Item liegt auf der realen Unterrichts- und Lernzeit. Die Unterrichtszeit wird nicht unnötig reduziert und die SuS sind in der Unterrichtssequenz mit Lernen beschäftigt.</p> |
| 02 Das Verhalten von Schülerinnen, Schülern und Lehrkraft lässt auf funktionierende Regeln schließen. | <ul style="list-style-type: none"> + Die vereinbarten Regeln (Standards des Verhaltens der SuS) werden von den SuS beachtet, eingehalten und umgesetzt; bspw. wird der Unterricht erst fortgesetzt, wenn Ruhe zum Arbeiten herrscht. + Der Unterricht ist störungsfrei (im Sinne von kontrollierbaren Störungen). + Falls Störungen auftreten: Die LK geht so dezent mit Störungen um, dass der Unterrichtsfluss nicht unterbrochen wird. + Die Lautstärke ist der Sozialform und dem Lerninhalt angemessen. + Die Organisation des Unterrichts wird über Rituale und Prozeduren gestützt (bspw. akustische und visuelle Signale, Symbole, Gestik und Körpersprache, Blickkontakte, Ermahnungskarten). |
| 03 Die Lehrkraft hat den Überblick über das Unterrichtsgeschehen. | <ul style="list-style-type: none"> + Die LK gewährleistet, dass die SuS möglichst wenig unterrichtsfremde Aktivitäten ausführen. + Die LK hat den Blick für alle wesentlichen SuS-Aktivitäten (auch in Gruppenarbeitsphasen) („Withitness“). + Die LK vermittelt, dass sie die ganze Klasse im Blick und „Augen im Hinterkopf“ hat, sich also um mehrere Bereiche gleichzeitig kümmern kann. + Die LK geht frühzeitig auf Probleme ein und nicht erst, wenn das Problem zur Störung geworden ist. + Die Körperhaltung im Raum signalisiert, dass der LK nichts entgeht. + Die LK hat eine geschickte Raumpositionierung. - Die SuS beschäftigen sich mit unterrichtsfremden Dingen, ohne dass die LK es wahrnimmt. <p>► Hinweis: Bei diesem Item kann „0“ gekreuzt werden, wenn SuS im Vertretungsunterricht Arbeitsaufträge erhalten haben und in der Sequenz keine LK sichtbar ist.</p> |
| 04 Die Lehrkraft verschafft sich einen Überblick über die Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler. | <ul style="list-style-type: none"> + Die LK kontrolliert die Lernergebnisse/das Erreichen von Lernzielen (für den Unterricht, den Lernprozess bzw. für einzelne SuS). + Das Erreichen der individuellen Lernziele sowie die der Lerngruppe werden angemessen überprüft (z. B. durch Hausaufgabenkontrolle, Schülerpräsentation, Portfolio). + Die LK führt Gespräche und Vergleiche über das Erreichte und den Kompetenzzuwachs. |
| 05 Es wird ein kontinuierlicher Unterrichtsfluss aufrechterhalten. | <ul style="list-style-type: none"> + Der Unterricht läuft mit Schwung und ohne Stockungen, so dass alle durchgehend mit Unterricht beschäftigt sind („Momentum“). + Zwar liegt dem Unterricht eine Struktur zugrunde, doch agiert die LK situationsgemäß flexibel, um den Unterrichtsfluss aufrecht zu erhalten, und hält nicht starr an der Struktur fest. + Die LK passt das Unterrichtstempo an, wenn sie bemerkt, dass nicht alle SuS folgen können. + Die LK formuliert Fragen und/oder Erklärungen anders, wenn sie bemerkt, dass nicht alle SuS folgen können. - Die LK folgt starr einer Struktur und reagiert nicht auf unvorhergesehene Situationen. |

| | |
|---|---|
| 06 Die Arbeitsaufträge und Erklärungen sind verständlich. | <ul style="list-style-type: none"> + Die Sprachkomplexität (Satzbau, Satzlänge, Einsatz von Fremdwörtern und Fachsprache) ist in Hinsicht auf die Schülerschaft stimmig. + Die Arbeitsaufträge sind übersichtlich gegliedert und als solche erkennbar. + Im Verhältnis zum Lernziel wird ein mittlerer Sprachaufwand der LK bei Instruktion und Erklärungen aufgewendet. + Nach der Instruktion findet ein zügiger Übergang in die Arbeitsphase statt, und es gibt höchstens punktuelle Verständnisfragen der SuS. + Die LK hat keine rhetorischen Eigentümlichkeiten oder Spracheigentümlichkeiten (hinsichtlich Modulation, Lautstärke, sprachlicher Präzision, Verwendung von Füllwörtern). - Die SuS wissen nicht, was sie zu tun haben. <p>► <i>Hinweis: Um die Konzeption und Struktur der Aufgabe nachzuvollziehen, können die BeobachterInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn BeobachterInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</i></p> |
| 07 Die Schülerinnen und Schüler sind über den geplanten Unterrichtsablauf informiert. | <ul style="list-style-type: none"> + Die SuS sind darüber informiert, wie der Unterricht aufgebaut ist und welche Schritte bzw. Elemente im Unterrichtsverlauf geplant sind. + Den SuS ist der Ablauf offensichtlich bekannt. + Die LK erläutert bzw. kommuniziert verbal und/oder visuell die Elemente des Unterrichtsverlaufs. + Es werden keine Nachfragen zum Unterrichtsverlauf gestellt, weil der Verlauf offensichtlich klar ist. <p>► <i>Hinweis: Um den Unterrichtsablauf und die Unterrichtsschritte nachzuvollziehen, können die BeobachterInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn BeobachterInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</i></p> |
| 08 Die zentralen Lernziele werden ausdrücklich thematisiert und/oder sind den Schülerinnen und Schülern bekannt. | <ul style="list-style-type: none"> + Stunden- und/oder Teilziele werden thematisiert, indem die LK beispielsweise klare und eindeutige Erwartungen dazu äußert, was gelernt werden soll. + Die Lernziele werden angesprochen (nicht notwendigerweise zu Beginn des Unterrichts); beispielsweise werden schriftliche Aufgabenstellungen verbal auf die Lernziele hin erläutert; Lernziele sind an der Tafel visualisiert. + Die Erwartungen an die SuS sind transparent. + Die SuS formulieren, was sie lernen sollen bzw. woran sie arbeiten; die SuS können Lernziele auf Nachfrage erläutern (Lernziele sind SuS offensichtlich bekannt). + Lernziele einer Unterrichtsstunde (Formulierung des angestrebten Zuwachses an Wissen, Fähigkeiten und/oder Fertigkeiten am Ende eines Lernprozesses) sind transparent dargestellt und von SuS und LK verinnerlichter Bestandteil der Unterrichtsstunde. <p>► <i>Hinweis: Der Schwerpunkt bei diesem Item liegt darin, dass den SuS zwar die Lernziele bekannt sein sollen, diese müssen jedoch nicht explizit angesprochen werden.</i></p> <p>► <i>Hinweis: Um nachzuvollziehen, ob Lernziele bekannt sind, können die BeobachterInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn BeobachterInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</i></p> |
| 09 Der Verlauf des Unterrichts ist kohärent (schlüssig, sinnvolle Verknüpfung, roter Faden). | <ul style="list-style-type: none"> + Der Unterricht ist schlüssig und weist sinnvolle Verknüpfungen auf („roter Faden“ vorhanden). + Lerninhalte werden so organisiert, dass möglichst viel Klarheit und Zusammenhang besteht. + Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert. + Es ist eine klare Struktur und Gliederung in der Unterrichtsgestaltung und in der Gestaltung des Lernprozesses erkennbar. + Wenn erforderlich, hilft die LK den SuS, die Struktur und den Zusammenhang zu erkennen (z. B. durch Skizzen und Grafiken oder weitere Hinweise). - Der Unterrichtsverlauf ist widersprüchlich und/oder inkonsistent. |
| 10 Die Schülerinnen und Schüler sind konzentriert am Unterricht beteiligt. | <ul style="list-style-type: none"> + SuS arbeiten mit, melden sich, sind aktiv („on-task“-Verhalten). + SuS engagieren sich in Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit. + Die SuS wirken konzentriert und auf die Unterrichtsthemen fokussiert. + Gespräche drehen sich um die Unterrichtsthemen. - Die SuS sind erkennbar lustlos und passiv. - Die SuS gähnen. - Die SuS gehen alternativen Tätigkeiten nach („off-task“-Verhalten). |

Konstruktive Unterstützung (Schülerorientierung)

Zentrales Ziel: lernförderliche Interaktion zwischen LK und SuS

Unterstützende Interaktion der LK mit SuS:

- Wertschätzender Umgang aller Beteiligten
- Fehlerfreundliches Klima
- Förderung einer positiven und motivierenden Einstellung ggü. Lernen und Leisten

Individuelle Unterstützung:

- Anlassbezogene individuelle Unterstützung
- Differenzierte Rückmeldungen
- Individuelles Lernen

| | |
|---|--|
| 11 Der Umgangston ist wertschätzend und respektvoll. | <ul style="list-style-type: none"> + Der wechselseitige Umgangston zwischen LK und SuS ist durch Höflichkeit und Respekt gekennzeichnet. + Auch der Umgangston zwischen den SuS ist durch Freundlichkeit, Respekt und Vertrauen gekennzeichnet. + Es gibt eine ausdrückliche Begrüßung/Verabschiedung sowie eine freundliche Anrede. + Die LK äußert verbale und nonverbale Ausdrücke von Sympathie und Herzlichkeit (Anlächeln, Blickkontakt, positive Mimik und Gestik und/oder persönliche Ansprache). + Die LK geht auf persönliche und private Belange von SuS ein (nimmt SuS als Persönlichkeit wahr, nicht nur als Lernende). + Anleitungen, Aufforderungen und Hinweisen der LK wird von Seiten der SuS Aufmerksamkeit geschenkt. + Die SuS sind untereinander hilfs- und kooperationsbereit. + Die SuS hören sich gegenseitig zu und lassen sich aussprechen. - Es gibt Äußerungen oder nonverbale Ausdrücke, die auf mangelnde Wertschätzung schließen lassen, wie Ironie, Spott, Verächtlichmachung, Fluchen, Streit. - Die LK droht den SuS (z. B. mit Leistungsüberprüfungen, schlechten Noten,...). - Es gibt aggressives Verhalten einzelner SuS gegeneinander. - SuS gehen nicht aufeinander ein, werten andere SuS-Äußerungen ab. |
| 12 Im Unterricht herrscht ein fehlerfreundliches Klima. | <ul style="list-style-type: none"> + Fehler werden als selbstverständlicher Teil des Lernprozesses verstanden (konstruktiver Umgang). + Die SuS sind „mutig“: Sie trauen sich etwas, riskieren, dass ihre Äußerung falsch ist. - Die LK reagiert nicht auf Auslachen (oder herabsetzende, beschämende Äußerungen) durch MitschülerInnen. - Die LK reagiert auf Fehler mit negativem Feedback, Missbilligung (verbal oder nonverbal). - Die SuS werden von der LK beschämt. - Die SuS lachen einander aus und beschämen sich untereinander bei Fehlern. <p>► <i>Hinweis: Der Schwerpunkt des Items liegt auf der Atmosphäre im Unterricht: Herrscht eine Atmosphäre, in der Fehler gemacht und sogar als selbstverständlich verstanden werden?</i></p> <p>► <i>Hinweis: Es findet keine negative Wertung statt, wenn SuS-Fehler aus didaktischen Gründen nicht beachtet oder von der LK korrigiert werden, um das fließende Sprechen in einer Fremdsprache oder Deutsch als Zweitsprache zu fördern.</i></p> |
| 13 In der Unterrichtssituation herrscht eine motivierende Arbeitsatmosphäre. | <ul style="list-style-type: none"> + Die SuS sind motiviert mit den Lerninhalten beschäftigt. + Die SuS bringen sich aktiv in das Unterrichtsgeschehen ein. + Die SuS scheinen die Unterrichtsaktivitäten zu genießen. + In der Lernatmosphäre sind Freude und positive Energie spürbar. + Die SuS werden für gute Leistungen spontan und authentisch gelobt bzw. ermutigt. + Die LK weckt Begeisterung für das Fach/die Lerninhalte bei den SuS. + Die LK unterstützt Neugier und Eigeninitiative der SuS. + Die LK erreicht, dass das Interesse der SuS über den Stundenverlauf aufrechterhalten bleibt. - Die LK verstärkt Wettbewerb zwischen den SuS („Wer zuerst fertig ist...“). - Die LK veröffentlicht schülerbezogene Noten. <p>► <i>Hinweis: In Abgrenzung zu Item 14 geht es hier um die Beziehung der SuS zu den Lerninhalten. Es wird in den Blick genommen, wie engagiert sich die SuS mit dem Stoff beschäftigen und inwieweit dies durch die LK unterstützt wird.</i></p> |

| | |
|---|--|
| 14 Die Lehrkraft zeigt deutlich positive Erwartungen gegenüber den Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf deren Leistung. | <ul style="list-style-type: none"> + Die LK motiviert die SuS, ihr Bestes zu geben. + Die LK ermutigt und ermuntert die SuS, beispielsweise sich bei Schwierigkeiten anzustrengen, es noch einmal zu probieren, noch einmal nachzudenken, nicht aufzugeben. + Die LK macht deutlich/vermittelt, dass sie an die SuS glaubt, ihnen gute Leistungen und Lernfortschritte zutraut. + Es besteht eine positive Haltung der LK gegenüber den SuS und eine positive Erwartung an ihre Fähigkeiten. + Ermutigung geschieht durch echtes Interesse für andere, aufmerksames Zuhören, echtes Engagement, Geduld, positive Körpersprache, jedes Zeichen der Aufmerksamkeit, das Mut einflößt, Auftrieb gibt oder Selbstvertrauen stärkt (auch nonverbale Signale). + Die LK bestärkt die SuS, eigene Ideen zu entwickeln. + Individuelle Fortschritte und Versuche werden anerkannt, die LK gibt positive individuelle Rückmeldungen. + Vorhandene Stärken der SuS werden genutzt, um den Lernerfolg darauf aufzubauen. + SuS machen Selbstwirksamkeitserfahrungen. + Die LK strahlt eine positive Einstellung mit Blick auf das Können/die Leistungen der SuS aus. <p>► <i>Hinweis: In Abgrenzung zu Item 13 geht es bei Item 14 um die Beziehung der LK zu den SuS und um eine übermittelte lernförderliche Erwartungshaltung den SuS gegenüber. Dieses Item schließt auch Lernsituationen ein, in denen die Wirkung wahrgenommen wird, die LK aber nicht im Raum ist.</i></p> |
| 15 Der Unterricht unterstützt individuelles Lernen. | <ul style="list-style-type: none"> + Der Unterricht ist strukturell so angelegt, dass individuelles Lernen unterstützt wird. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> + Die SuS haben angemessene Wahlmöglichkeiten zwischen unterschiedlichen Aufgaben, Medien, Materialien oder Lernwegen (z. B. zusätzliche Materialien für SuS mit besonderen Leistungsstärken). + Es werden Materialien/Methoden eingesetzt, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen berücksichtigen. + Es werden verschiedene Medien/Arbeitsmittel für unterschiedliche Lernzugänge bereitgestellt. + Es gibt unterschiedliche Sozialformen zur Bearbeitung des Lerngegenstandes. + Es gibt Aufgaben differenziert nach Umfang und Zeit oder nach unterschiedlichen Niveaustufen. + Die SuS arbeiten an der gleichen aus sich heraus differenzierenden Aufgabe (z. B. eine Aufgabe, die auf unterschiedlichen Niveaus bearbeitet werden kann). <p>► <i>Hinweis: In Abgrenzung zu Item 16 und 17 liegt hier der Fokus auf der Struktur des Unterrichts sowie auf der ggf. vorbereiteten Lernumgebung.</i></p> |
| 16 Die Lehrkraft begleitet/initiiert die individuellen Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler. | <ul style="list-style-type: none"> + Die LK stellt Instrumente zur Verfügung, mit denen SuS ihren individuellen Lernstand ermitteln können (z. B. Quiz, Selbsteinschätzungsbogen). + Die LK verdeutlicht die individuellen Lernschritte zur Erreichung der Lernziele (LK bespricht nächste Schritte mit SuS, einzelne Schritte sind in Aufgabenstellungen transparent). + Die LK verdeutlicht Erwartungen in Bezug auf individuelle Ziele (z. B. Kompetenzen, Arbeits- und Sozialverhalten). + Die LK setzt Instrumente und Dokumentationsformen für individuelle Lernbegleitung ein (z. B. Lerntagebücher, Portfolios, Kompetenzraster). <p>► <i>Hinweis: Dieses Item kann auch Lernsituationen einschließen, in denen die SuS eigenständig arbeiten.</i></p> <p>► <i>Hinweis: In Abgrenzung zu Item 17 geht es hier um die individuellen Lernprozesse der SuS.</i></p> |
| 17 Die Schülerinnen und Schüler erhalten anlassbezogen individuelle Unterstützung. | <ul style="list-style-type: none"> + Die LK unterstützt und berät anlassbezogen einzelne SuS. + Die LK erklärt einzelnen SuS nochmals den Unterrichtsinhalt/die Aufgaben. + Die LK formuliert Fragen und/oder Erklärungen anders, wenn sie bemerkt, dass nicht alle SuS die Inhalte oder Aufgaben verstehen. + Die LK unterstützt die SuS bei der Wahl ihrer Lernmaterialien. + Den SuS ist offensichtlich bekannt, wie sie Hilfestellung durch die LK erhalten können. + Im Unterricht ist ein Helfersystem unter den SuS etabliert. <p>► <i>Hinweis: In Abgrenzung zu Item 16 geht es hier um die punktuelle Unterstützung einzelner SuS durch die LK oder durch andere SuS.</i></p> |
| 18 Die Schülerinnen und Schüler erhalten differenzierte Rückmeldungen. | <ul style="list-style-type: none"> + Die Rückmeldungen sind differenziert und informativ (mehr als nur „stimmt“). + Die Rückmeldungen sind subjektbezogen (situations- und verhaltensnah) und eindeutig formuliert (für SuS nachvollziehbar und verständlich). + Die Rückmeldungen zeigen den SuS, wie sie sich verbessern können. + Eine Rückmeldung beinhaltet fachliche, überfachliche und soziale Kompetenzen (auch Hinweise auf problematisches Lern- und Sozialverhalten). + Die Rückmeldungen sind gut dosiert, Lob nur bei wirklich guten Antworten (Minimalprinzip). - Es wird überhaupt kein Feedback gegeben. - Inflationäres oder floskelhaftes Feedback (z. B. ritualisiertes „OK“). <p>► <i>Hinweis: Die Rückmeldungen beziehen sich auf einzelne Aufgaben und Fragen, sowohl mündlich als auch schriftlich.</i></p> |

Potenzial zu kognitiver Aktivierung

Zentrales Ziel: Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand

Vertiefte Auseinandersetzung:

- Herausfordernde Aufgaben und Freiräume für unterschiedliche Lösungswege
- Reflexion und Weiterentwicklung eigener Vorstellungen
- SuS übernehmen aktive Rolle im Lernprozess von anderen
- Anknüpfen an Vorwissen der SuS

Selbstregulation:

- Reflexion von Lernprozessen und -ergebnissen
- Selbstreguliertes Lernen

| | |
|---|---|
| 19 Der Unterricht eröffnet Freiräume für die Schülerinnen und Schüler und ist nicht nur auf ein bestimmtes Ergebnis/einen bestimmten Lösungsweg fixiert. | <ul style="list-style-type: none"> + Der Unterricht eröffnet den SuS Möglichkeiten, Lösungswege selbst zu bestimmen und ein Ergebnis oder mehrere unterschiedliche Ergebnisse hervorzubringen. + Es ist kein bestimmter Lösungsweg von der LK erwünscht oder vorgegeben. + Die LK stellt offene Fragen. + Die LK ermutigt die SuS zum Stellen von Fragen, zu eigenen Stellungnahmen. + Die LK setzt öffnende Aufgaben/Unterrichtsgesprächsformen ein. - Die SuS werden nicht beteiligt an methodischen und/oder inhaltlichen Entscheidungen. - Alle Fragen sind von der LK vorgegeben. - Engführung auf nur eine(n) richtige Antwort/Begriff/Lösung („Osterei-Pädagogik“). - Die LK beantwortet die den SuS gestellten Fragen selbst. |
| 20 Die Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, ihre eigenen Ideen und Vorstellungen im Unterricht zu reflektieren und weiterzuentwickeln. | <ul style="list-style-type: none"> + Die SuS haben die Möglichkeit, die Veränderung ihrer Konzepte und Ideen (im zeitlichen Verlauf) zu reflektieren. + Selbstentworfene Hypothesen der SuS können im Laufe des Lernprozesses falsifiziert/verifiziert werden. + Die SuS können im Unterricht an eigene Ideen und Konzepte, die den Unterrichtsgegenstand betreffen, anknüpfen. + Die Präkonzepte/Schülervorstellungen werden explizit berücksichtigt. + Die Überführung von alltagssprachlichen Formulierungen in fachsprachliche Begriffe (Bildungssprache) wird von der LK explizit gemacht. + Im Unterricht vergleichen SuS eigene Aufgabenlösungen mit anderen und bewerten sie. + Die LK und auch die SuS beziehen Schüleräußerungen aufeinander. + Die LK hält sich mit Kommentierungen von Schülerbeiträgen zurück und bittet andere SuS um Stellungnahmen. |
| 21 Schülerinnen und Schüler nehmen eine aktive Rolle im Lernprozess von anderen Schülerinnen und Schülern ein. | <ul style="list-style-type: none"> + Die SuS tragen Verantwortung für den Lernprozess ihrer MitschülerInnen und die Lerninhalte. + Den SuS wird Verantwortung übertragen, den Unterricht aktiv mitzugestalten. + Die SuS wechseln von der Lern- in eine Lernvermittlerrolle und üben selbst Lehrfunktionen aus wie z. B. Stoff vermitteln, unterstützen, Ergebnis(se) sichern, prüfen. + Die LK übernimmt eine Beobachterrolle, ohne Intervention in die Lernsituation. + Im Unterricht ist ein Helfersystem etabliert. + Die SuS übernehmen die Gesprächsleitung. + SuS geben sich gegenseitig Feedback. + Die LK verweist bei Nachfragen und Hilfsgesuchen der SuS zuerst an MitschülerInnen, bevor sie selbst eingreift. <p>► Hinweis: Dieses Item kann an Sonderschulen als „nicht beobachtbar“ gekreuzt werden und wird in die Berechnung des Gesamtwertes nicht einbezogen.</p> |
| 22 Die Reflexion von Lernprozessen ist Bestandteil des Unterrichts. | <ul style="list-style-type: none"> + Den SuS wird explizit die Gelegenheit geboten, sich mit dem eigenen Lernprozess, bspw. mit Lernmethoden, Lernstrategien, Lernfortschritten, Lösungswegen, Lernproblemen auseinanderzusetzen („Lernen lernen“). + Die SuS beschreiben sich gegenseitig den Lernprozess, tauschen Beobachtungen und Erfahrungen aus. + Während des Unterrichts werden Vorteile unterschiedlicher Methoden und/oder Strategien reflektiert. <p>► Hinweis: Reflexion kann sowohl im Klassen-/Kursverbund geschehen, als auch unabhängig vom Rest der Klasse/des Kurses in Kleingruppen, Partner- oder Einzelarbeit. Außerdem kann Reflexion vorausgeplant im Unterricht eingebettet sein wie auch spontan bei gegebenem Anlass/bei Bedarf aus der Situation heraus stattfinden. Alle genannten Auftretensarten sind gleichrangig.</p> <p>► Hinweis: Um zu überprüfen, ob SuS Reflexionsinstrumente wie bspw. Lerntagebücher verwenden, können BeobachterInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn BeobachterInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</p> |

| | |
|--|---|
| 23 Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten herausfordernde Fragen und Aufgaben, die zum Nachdenken anregen. | <ul style="list-style-type: none"> + Die Fragestellungen und Aufgaben fordern die Lernenden zu hoher Eigentätigkeit heraus. + Fragestellungen und Aufgaben sind herausfordernd, indem sie beispielsweise Widersprüche oder Paradoxien hervorrufen. + Die Aufgaben und Fragen sind komplex und/oder es sind mehrere Lösungswege möglich. + Die Aufgaben und Fragen regen Problemlöseprozesse bei den SuS an, die SuS müssen bereits vorhandene Konzepte zur Lösung ergänzen und/oder müssen neue Informationen zur Lösung finden. + Die Aufgaben oder Fragen sind gleichzeitig auf dem passenden Lernniveau (Tiefe). <p>► <i>Hinweis: Dieses Item bezieht sich auf die gesamte Sequenz, also auf alle in diesem Zeitfenster gestellten Fragen und Aufgaben.</i></p> <p>► <i>Hinweis: Um die Herausforderung der Aufgaben nachzuvollziehen, können BeobachterInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn BeobachterInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</i></p> |
| 24 Der Unterricht knüpft an das Interesse und/oder den persönlichen Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler an. | <ul style="list-style-type: none"> + Inhalte, Beispiele und Aufgaben knüpfen an persönlichen Erfahrungskontext, Interessen, außerschulische Aktivitäten und die Lebenswelt der SuS an. + Es wird Interesse für den Unterrichtsgegenstand geweckt. + Es wird thematisiert, dass und warum der Unterrichtsstoff auch im Alltag nützlich, wichtig, funktional oder anwendbar ist. + Der Unterricht hat einen aktuellen Bezug (z. B. Anknüpfung an Print- oder Pressemeldung, Internetmeldung oder -forum, aktuelle Themen in der Schule). + Die LK bereitet Unterricht mit SuS-Bezug vor. + Ein Bezug zu Ausbildungsinhalten bzw. Berufsbezug wird thematisiert bzw. ist gegeben (BBS). |
| 25 Die Schülerinnen und Schüler arbeiten (zeitweise) selbstorganisiert. | <ul style="list-style-type: none"> + Die SuS arbeiten (zeitweise) an Aufgaben, bei denen sie den Lern- und Arbeitsprozess selbst organisieren. + Die SuS treffen (bei vorgegebenen Aufgaben) konzeptionelle und gestalterische Entscheidungen über die Ausgestaltung des Lernprozesses (Lernpartner, Abfolge und Vorgehensweise, Lernmittel, Ort). + Die SuS arbeiten in Sozialformen, die ihnen Organisationsautonomie ermöglichen (kein Frontalunterricht). <p>► <i>Hinweis: Um die Konzeption und Struktur von Aufgaben nachzuvollziehen, können BeobachterInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn BeobachterInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</i></p> |
| 26 Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit eigenen Lernergebnissen auseinander. | <ul style="list-style-type: none"> + SuS reflektieren ihre Lernergebnisse mit Blick auf das Erreichen der Lernziele (für den Unterricht, den Lernprozess). + Die SuS beurteilen sich und ihre Leistungen selbst (z. B. Planarbeit). + Die Lerninhalte und Lernergebnisse werden von den SuS zusammengefasst und/oder festgehalten (z. B. durch Wiederholungen oder Mindmaps). + Arbeitsmittel zur Selbstkontrolle werden eingesetzt (z. B. Lerntagebuch). <p>► <i>Hinweis: Um zu überprüfen, ob SuS Instrumente zur Selbstkontrolle wie bspw. Lerntagebücher verwenden, können BeobachterInnen bei SuS bei sich bietender Gelegenheit nachfragen und/oder die verwendeten Arbeitsmaterialien sichten. Wenn BeobachterInnen nachfragen, ist es notwendig, mehrere SuS an verschiedenen Tischen zu befragen.</i></p> |
| 27 Schüleräußerungen werden im Unterricht als Lerngelegenheit genutzt. | <ul style="list-style-type: none"> + Die LK ist aufmerksam für Schüleräußerungen und bezieht diese in den Unterricht ein. Sie nutzt beispielsweise Ideen und Meinungen der SuS für das Unterrichtsthema (auch zur Abgrenzung). + Die LK agiert als Mediator (sammelt Beiträge, hält sich mit Bewertungen zurück, paraphrasiert Äußerungen von Lernenden und gibt Fragen an die Klasse zurück). + Schüleräußerungen werden aufgegriffen und zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand genutzt („Was meinst Du damit?“, „Kannst Du das bitte noch einmal erklären?“, „Wie hängt Dein Beitrag mit unserem Thema xxx zusammen?“,...). + Konstruktiver Umgang mit Fehlern: + Den SuS wird verdeutlicht, wie viele richtige Gedanken hinter letztlich falschen Lösungen stehen (Wert und Nutzen von Fehlern). + Die LK lässt die SuS ihre Fehler selbst korrigieren. + Die LK bindet SuS in Fehlerbearbeitung mit ein. - SuS-Fehler werden ignoriert, fehlerhafte Äußerungen abgewiegelt. <p>► <i>Hinweis: Der Schwerpunkt des Items liegt auf der Flexibilität der LK, Schüleräußerungen spontan für den Unterricht und das Lernen zu nutzen. Es geht darum, inwieweit es der LK gelingt, mithilfe dieser Äußerungen eine Idee davon zu erhalten, was „in den Köpfen der SuS passiert“.</i></p> |
| 28 Im Unterricht gibt es für die Schülerinnen und Schüler Anlässe, ihre eigenen Lösungen oder Ansichten zu begründen. | <ul style="list-style-type: none"> + Die SuS setzen sich aktiv mit ihren Lösungen und Ansichten auseinander, indem sie sie begründen sollen. + SuS erläutern einander ihre Lösungswege. + SuS erläutern, warum sie eine Ansicht vertreten; sie diskutieren Vor- und Nachteile, Argumente, die für oder gegen eine Position sprechen. + Die SuS erklären sich gegenseitig, warum sie eine Lösung für richtig oder falsch halten. + Im Unterricht werden bewusst unterschiedliche Meinungen gegenüber gestellt. - Im Unterricht wird nur die Unterscheidung von „richtig“ oder „falsch“ bei Lösungen gemacht. - Unterschiedliche Lösungen oder Ansichten werden im Unterricht nicht berücksichtigt. |

Legende:

| | |
|-----|---|
| LK | Lehrkraft: Mit „Lehrkraft“ sind übergreifend alle Personen in der Sequenz gemeint, die die Verantwortung für die Gestaltung der Lehr-Lernsituation haben. Dies ist sowohl unabhängig von der Anzahl der Personen, als auch von ihrer Profession (bspw. LehrerInnen, SonderpädagogInnen, SozialpädagogInnen, ErzieherInnen). |
| SuS | Schülerinnen und Schüler |
| BBS | Berufsbildende Schulen |

Nutzung der Skala:

Die Skala besitzt vier Abstufungen und die Kategorie „nicht beobachtbar“:

- + + trifft voll zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- - trifft nicht zu

0 Kategorie „nicht beobachtbar“:

Prinzipiell sind die Items so angelegt, dass sie immer beobachtet werden können. Somit soll die Kategorie „nicht beobachtbar“ so wenig wie möglich verwendet werden.

Ein Item ist nur „nicht beobachtbar“, wenn die Grundlage für dieses Item nicht erfüllt ist.